

«NUTZE DIE ZEIT, JETZT!»

Eine Wohngemeinschaft als Lebensform für aktive Pensionäre

Von Ingrid Schmidt

Mit dem Erreichen des Pensionsalters fragen sich vor allem Alleinstehende, wie sie die kommenden Jahre gestalten wollen. Dies kann dann der Zeitpunkt sein, etwas völlig Neues in Angriff zu nehmen. Angela (66) und Sylvia (56) haben für sich eine Antwort gefunden und leben seit zwei Jahren als Wohn- und Ateliergemeinschaft miteinander in der Abläschstrasse in Glarus.

Angela ist seit 2007 im Kanton. Gelernte Köchin mit Zusatzausbildungen, eine Tochter, ein Sohn, beide erwachsen, zwei Enkel. Sylvia wohnt hier seit 30 Jahren, zwei erwachsene Töchter, ein Enkel.

Beide sind sehr produktive Hobbykünstlerinnen. Angela gestaltet vorwiegend Baumwurzeln und Schwemmholz und schafft daraus Skulpturen, Lampen und Glastische. Sylvia bevorzugt neben der Arbeit mit Schwemmholz auch das Töpfern und Drechseln und entwickelt viele Dinge des täglichen Gebrauchs.

Sie kennen sich seit 2012, die Kunst hat sie zusammengebracht. Ursprünglich wollten sie nur ein gemeinsames Atelier suchen und fanden dann dieses Haus. Nachdem sie zusammen verreist waren und oft miteinander Kunstprojekte durchgeführt hatten, entschieden sie sich 2018 zusammenzuziehen.

Ihre Zimmer verteilen sich auf drei Etagen, dazu gibt es eine grosse Terrasse mit Garten und zwei Garagen als Abstellraum für E-Bikes und zusätzliche Werkstatt. Jede Bewohnerin hat eine eigene Wohnstube, einen Arbeitsraum, Schlafraum sowie Bad/WC.

In der Küche führt Angela das Kommando: «Ich koche leidenschaftlich gerne und so entspricht die Küche meinen Vorstellungen.» Sie kocht für beide und sie essen meistens gemeinsam. Sylvia hat eine kleinere Teeküche und es gibt noch eine gemeinschaftliche Wohnstube. «Das Gute ist, dass man sich zu zweit etwas Grösseres suchen kann», sagt Sylvia. «Altersgerecht» ist das Haus wegen der Treppen nicht, aber dies lassen sie alles auf sich zukom-

men. Den Mietvertrag für das Haus haben sie beide unterschrieben. Eine schriftliche Vereinbarung regelt Details des Zusammenlebens, beispielsweise Kosten- und Aufgabenaufteilung, und definiert Ausgleichstätigkeiten, da die eine weniger Geld zur Verfügung hat als die andere. Im Kantonsspital ist eine Verfügung hinterlegt, die beiden im Notfall das Recht ein-

räumt, Auskunft über die andere zu erhalten.

Jede verbringt die Zeit nach eigenem Geschmack, aber wegen gleicher Interessen machen die beiden vieles gemeinsam. Mobilität ist ihnen wichtig, sie gehen spazieren und sind häufig mit ihren E-Bikes samt Anhängern unterwegs. Beide stellen fest: «Die Bereitschaft, sich neu zu orientieren erfordert Mut. Es war für uns beide ein grosser Schritt zusammenzuziehen. Dafür braucht es Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen.» Man solle dies aber zu einem Zeitpunkt umsetzen, an dem man noch mag und kann. Und: «Besonders jetzt zu Coronazeiten ist das Zusammenwohnen besonders wertvoll.» Für die beiden ist das Projekt Wohngemeinschaft gelungen: «ein Zugewinn an Lebensqualität», betonen sie.

Informationen zu Wohnmodellen im Alter bietet Pro Senectute mit der Website www.wohnform50plus.ch. Unter «Wohnpartnersuche» erhält man nach unkomplizierter Registrierung Zugriff auf schweizweite Suchanfragen sowie Mietangebote. Kontakt zur Glarner WG über www.angelacaviglia.ch.



Geglückte Wohngemeinschaft zweier kreativer Frauen: Sylvia Peeters-Wuigk (links) und Angela Caviglia vor dem Eingang zu ihrem Wohn- und Atelierhaus.
Bild Ingrid Schmidt